

HAMBURG IST SCHÖN ABER WAREN SIE SCHON EINMAL IN EINBECK?

Einbeck ist eine ehemalige Hansestadt, ein Mittelzentrum und eine selbständige Gemeinde im Landkreis Northeim in Südniedersachsen und als niedersächsischer Ausflugsort anerkannt.



Der Name Einbeck bezieht sich auf den durch den Ort fließenden Bach (mittelniederdeutsch = Beeke), das Krumme Wasser, einen nördlichen Zufluss der Ilme. Die Ilme verläuft durch die südlichen Bereiche der Kernstadt, passiert dann den Altendorfer Berg und mündet wenige Kilometer weiter östlich in die von Süden kommende Leine.

Im Uhrzeigersinn (beginnend im Norden) grenzt Einbeck an die Gemeinde Freden (Leine) (Landkreis Hildesheim), die Stadt Bad Gandersheim, die Gemeinde Kalefeld, die Städte Northeim, Moringen und Dassel (alle Landkreis Northeim) sowie die Gemeinde Eimen, das gemeindefreie Gebiet Wenzen und den Flecken Delligsen (alle Landkreis Holzminden).

Einbeck liegt im Einbeck-Markoldendorfer Becken unmittelbar südlich des Höhenzugs Hube (Fuchshöhlenberg 346,2 m ü. NN). Durch zahlreiche Eingemeindungen ist Einbeck die flächenmäßig größte Stadt Südniedersachsens und dadurch auch die einwohnerreichste Stadt des Landkreises. Die Stadt Einbeck setzt sich aus der Kernstadt und 46 Ortsteilen zusammen, die durch 25 Ortsräte vertreten werden, wobei überwiegend mehrere Orte gemeinsam einen Ortsrat haben.

Einbeck hat eine sehr gute Verkehrsanbindung und ist zu erreichen mit:

- dem Flugzeug (der Flughafen Hannover - IATA: HAJ - ist der nächstgelegene internationale Flughafen)
- dem Auto: über die Bundesstraße 3, die Einbeck mit der Landeshauptstadt Hannover und der Stadt Göttingen verbindet, sowie über die Bundesstraße 64, welche die Region mit dem Landkreis Holzminden und ferner mit Paderborn verbindet. Die beiden Bundesstraßen kreuzen sich in der Nähe von Brunsen im Norden des Stadtgebiets und verbinden Einbeck mit den Anschlussstellen Seesen/Harz und Northeim-Nord der A7.
- dem Bus: Die Anbindung der umliegenden Orte an die Stadt, sowie der innerstädtische Verkehr in Einbeck, werden mit Bussen durchgeführt. Die wichtigsten Betreiber sind die Ilmebahn GmbH und die RBB (Regionalbus Braunschweig GmbH). Sämtliche Buslinien im Raum Einbeck gehören zum Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen (VSN).

- der Bahn: Im Flecken Salzderhelden, circa fünf Kilometer vom Stadtzentrum entfernt, liegt an der Hauptstrecke Hannover – Göttingen der Bahnhof Einbeck-Salzderhelden. Wichtigster Bahnhof im Stadtgebiet ist der Bahnhof Kreiensen, an dem die Bahnstrecken Hannover – Göttingen, Braunschweig – Seesen – Kreiensen und Altenbeken – Kreiensen zusammen treffen. Vom Bahnhof Einbeck Mitte, pendeln tagsüber stündlich Regionalbahnen auf der knapp 5 min. langen Fahrtstrecke von und nach Salzderhelden, wo Anschluss an den Metronom bzw. die DB-Regionalbahn Richtung Hannover bzw. Göttingen besteht. Auf der Strecke wird zudem der Haltepunkt Einbeck Otto-Hahn-Straße bedient.
- und sogar mit dem Fahrrad: Europa-Radweg R1 und Leine-Heide-Radweg

Zwischen dem PS.SPEICHER und dem Hotel Freigeist befindet sich die Bahnhof-Haltestelle BBS / PS.SPEICHER.



Einbeck, die Stadt der Braukunst, der prachtvollen Fachwerkarchitektur und seinem gut erhaltenen spätmittelalterlichen Zentrum, zieht alljährlich zahlreiche Besucher an. Die Braukunst und Mitgliedschaft in der Hanse haben den südniedersächsischen Ort wohlhabend gemacht. „Man geht auf modernen Straßen und sieht auf Schritt und Tritt der Geschichte ins Gesicht“, schrieb Heide-Dichter Hermann Löns vor rund 100 Jahren.

Auch heute ist das noch so. Bei einem Bummel durch die verwinkelten Gassen der gut erhaltenen historischen Altstadt, erinnern kunstvoll verzierte Fachwerkhäuser, imposante Sakralbauten und historische Gemäuer an die Vergangenheit. Über 400 Fachwerkhäuser, darunter mehr als 120 reichver-

zierte spätgotische Bürgerhäuser, lassen jeden Besucher in die Geschichte eintauchen. Als Mitglied der Hanse (1368) war Einbeck schon im Mittelalter eine weltaufgeschlossene Handelsstadt im Schnittpunkt der Fernhandelsstraßen. Um 1600 gab es in der Stadt 742 Bürger-Brauhäuser, diese farbenprächtigen Gebäude mit ihren großen, rundbogigen Toreinfahrten prägen noch heute das Bild der Altstadt.

Wer Einbeck aus der Vogelperspektive betrachten möchte, wandert zum im Grünen am Waldrand gelegenen Hotel Hasenjäger (Hubeweg 119 / www.hotel-hasenjaeger.de): Von hier aus hat man einen einzigartigen Blick über die Stadt und das Leinetal.



Einbeck liegt eingebettet in eine wunderschöne, abwechslungsreiche Landschaft mit Ilme und Leine. Mal angrenzend an das Vogelparadies, den Leinepolder, mal im idyllischen Leinetal, mal am Rande der wildromantischen Ahlsburg im Sollingvorland oder an einer bewaldeten Erhebung wie dem Dohrenberg oder der Hube. Die Ortschaften werden geprägt von Kirchen und Kapellen aus unterschiedlichen Epochen, von Burgen, Salinen und Gutshöfen. Der historische Stadtkern bietet ein nahezu vollständig erhaltenes Bild einer spätmittelalterlichen Fachwerkstadt. Über 400 farbenprächtige Fachwerkfassaden mit mehr als 120 spätgotischen Bürgerhäusern sowie die teilweise noch erhaltene Stadtmauer dokumentieren eindrucksvoll Einbecks Vergangenheit. Die 1990 ins Leben geru-

fene Deutsche Fachwerkstraße führt konsequenterweise auch durch die Stadt.

Nach dem verheerenden Stadtbrand von Einbeck im Jahr 1540 wurde die Stadt in den Folgejahren in einem einheitlichen Baustil neu aufgebaut, wobei die Lage der Gebäude über den einige hundert Jahre älteren Gewölbekellern erhalten blieb. Als schönstes Ensemble gilt die Nordseite der Tiedexer Straße. Hier sind insbesondere auch die hohen Toreinfahrten erhalten, durch die Wagen der Brauerei passieren konnten. Mehr als die Hälfte aller Gebäude hatten das Braurecht. Einbeck ist heute weltweit auch durch das "Einbecker Bier" bekannt, das hier als erstes Bockbier gebraut wurde.



Hintergrund: Die Einbecker Brauer erfanden im 13. Jahrhundert die Methode, das süffige, aber damals schnell verderbende Getränk durch Hopfung geschmacklich anzureichern und haltbarer zu machen.

Die historische Innenstadt lässt sich gut zu Fuß erkunden; die weiteren Stadtviertel sind mit dem Stadtbus erreichbar. Dabei begegnet man der Geschichte auf Schritt und Tritt.

Das Wahrzeichen der Stadt, das **Alte Rathaus** mit seinen drei markanten Türmen, befindet sich im Zentrum der Stadt an der Südwestseite des Marktplatzes. An der Außenfassade sind Zierschnitzereien wie Fächerrosetten und Taustabprofile zu sehen. Das **Eickesche Haus** in der Fußgängerzone Marktstraße 13, mit seiner reichen figürlichen Fachwerkschnitzerei ist ein denkmalgeschütztes Fachwerkhaus aus dem Jahr 1612. Es gilt als einzigartiges Fachwerkjuwel Einbecks, denn auf der Gebäudefassade sind auf 42 Tafeln bedeutende Schnitzereien zu erkennen, die ein Bildprogramm abbilden. Heute wird das Haus von der Tourist-Information und dem Kulturring genutzt.

Das Brodhaus am Marktplatz 13, (1333 erstmals urkundlich erwähnt, nach dem Stadtbrand 1552 neu errichtet), ist das einzige erhaltene Gildehaus in der Stadt. Es diente ursprünglich als Haus der Bäckergilde und beherbergt heute eine Gaststätte (eine der ältesten Gasthäuser Niedersachsens).

Der Chronist Johannes Letzner berichtete 1596, dass das Gebäude ein Geschenk eines Mönches an die Bäckergilde war. Im Gegenzug forderte der Mönch die dauerhafte kostenlose Belieferung mit Hostien für das Abendmahl an die umliegenden Kirchen. Die Kirchen unterstützten die Bäckergilde ebenfalls beim Neubau nach dem Stadtbrand von 1540.

Die **Rats-Apotheke**, ein eindrucksvolles Fachwerkhaus, wurde nach dem großen Brand im Jahre 1540 über einem Kreuzge-

wölbekeller aus dem 15. Jahrhundert errichtet.

Das **Neue Rathaus**, ein mehrstöckiges Fachwerkhaus, wurde um 1869 als Kaserne für die Preußische Armee im Bezirk für das XI. Armee-Korps am Ostertor der Stadtbefestigung errichtet. Ab 1907 fand es eine neue Nutzung als das Versandhaus des August Stukenbrok, seit 1996 dient es als Verwaltungszentrum der Stadt Einbeck.

Das Dach ist mit Ziegeln gedeckt, das auf der Ostseite in der Art eines Glockenturmes abschließt und eine Uhr hat sowie weitere Elemente wie einige Schlepptrauben. Die Fassaden weisen eine Schieferdeckung auf, wobei sich durch Zweifarbigkeit Muster ergeben. Durch den westseitigen Anbau ergibt sich ein Gebäudekomplex in Hufeisenform.

Die **Marktkirche St. Jacobi**, evangelisch-lutherische Pfarrkirche, mit einem markanten 65 m hohen Turm, wurde im 13./14. Jhd. erbaut; die **Münsterkirche St. Alexandri** ist im Mittelalter ein bekannter Wallfahrtsort gewesen. In der sogenannten Blutskapelle gab es einen Goldkelch, in dem sich ein kleines Tuch mit Blutropfen Christi befunden haben soll; das **Stadtmuseum** (Auf dem Steinwege 11/13), hierin befinden sich Sammlungen zur Geschichte des Brauwesens der Gilden, dem alteingesessenen Blaudruck und der Tapetenindustrie, Nachbarschaften und Patriziergeschlechter. Das in der Region seit vielen Jahrhunderten verbreitete Töpferhandwerk bildet einen weiteren Schwerpunkt. 2006 eröffnete das StadtMuseum sein **RadHaus**, worin eine herausragende Sammlung historischer Fahrräder in einer innovativen Präsentation mit den neuesten Trends der Rad-Szene verbunden wird.



Empfehlenswert sind auch **Themen-Spaziergänge** „auf eigene Faust“, z.B. auf den Spuren der Geschichte mit dem gut ein Kilometer langen PS.Pfad oder auf dem rund zwei Kilometer langen Einbecker Bierpfad.

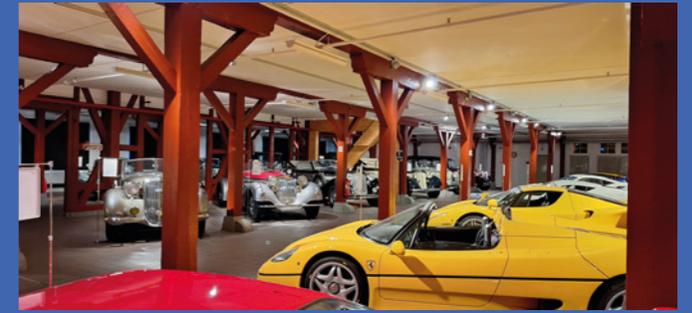
Der **Ps.Pfad** bietet eine faszinierende Reise durch die Geschichte der Stadt; führt die Besucher vom PS.SPEICHER über die Tiedexer Straße bis auf den Marktplatz in der historischen Altstadt und endet am Bahnhof **Einbeck-Mitte**. Pultschilder, Vitrinen und analoge Stelen bieten Informationen über die Wallanlagen im Mittelalter, die Bedeutung von Rädern aus Einbeck für die Welt, den Ort der Herausgabe der ersten Einbecker Tageszeitung, die Einbecker Eisenbahngeschichte... Der PS-Speicher, einem ehemaligen Kornhaus, ist ein Motorrad- und Automobil-Museum (Tiedexer Tor 3 - Zufahrt über Parkplatz Jahnstraße). Es beschreibt sich selbst als Erlebnisausstellung zur Entwicklung der individuellen Mobilität auf Rädern. Europas größte Oldtimersammlung und beeindruckt mit mehr als 400 historischen Fahrzeuge, die in seinen Ausstellungsräumen bewundert werden können. Das Erlebnismuseum erzählt interaktiv die Entwicklungsgeschichte vom ersten Automobil bis hin zu modernen Fahrzeugen, lässt damit die Herzen von Technikfreaks höherschlagen und bietet Spaß für die ganze Familie

Der **Einbecker Bierpfad** – führt über acht Stationen durch die Altstadt entlang der Wallanlagen. Entlang der Route bieten Bierfässer aus Metall mit integrierten Erläuterungstafeln Interessantes in Wort und Bild rund um die Einbecker Bierhistorie.

Gekennzeichnet ist der Pfad mit weißen Fässern, die auf den Boden gemalt sind.

Die erste Station befindet sich direkt vor dem historischen Rathaus Einbeck, wo man erfährt, dass der Stadtrat das Bierbrauen nur den Vollbürgern gestattete; die zweite Station befindet sich ebenfalls auf dem alten Markt vor dem Till-Eulenspiegel-Brunnen; in der dritten und vierten Station erfährt man alles über kunstvolle Dolden und stattliche Brauhäuser. Weiter geht es an markanten Torbögen vorbei zur fünften Station, wo man etwas über die eiskalten Brauvorgänge und ungewöhnlichen Gütern erfährt. Die sechste Station befindet sich am efeubedeckten Diekturm. Hier erreicht man eine Art Brücke, die aber keine Brücke im eigentlichen Sinn ist. Im historischen Wasserkasten wird der Mühlenkanal über das Krumme Wasser geführt. Ein Gewässer war zum Antreiben der Mühlen da und ein anderes Gewässer wurde für das Bierbrauen benötigt. Die siebente Station befindet sich am Neustädter Kirchplatz, direkt vor dem Herz der Stadt, dem Einbecker Brauhaus (Besichtigung möglich) und die achte Station am Neustädter Kirchplatz (hier befindet sich auch das Einbecker Brauhaus)
Fass 8: Von zerstörerischen Bränden und neuer Brauenergie am Ziel des Bierpfades angelangt. Hier schlägt heute unser Bier-Herz: im Einbecker Brauhaus.

Die Tour ist außerdem digital abrufbar unter www.einbeck-tourismus.de Sparte „Spazieren, Wandern, Laufen“.



Für Naturliebhaber und Aktivurlauber stehen in Einbeck und seiner Umgebung zahlreiche Wander-, Rund- und Radwege zur Verfügung, die durch abwechslungsreiche Landschaft führen. Sanfte Hügel, dichte Wälder und malerische Felder rund um die Stadt, sorgen für jede Menge Naturgenuss. Teilweise bieten sich auf Hügelkuppen atemberaubende Ausblicke in die Gegend. TIPP: der Stiftspark neben der Münsterkirche St. Alexandri, befindet sich der Garten der Generationen, der mit zahlreichen frei nutzbaren Spiel- und Sportgeräten ausgestattet ist.

Neben Wanderungen in und um Einbeck laden die beiden regionalen Radrundwege „Brücken & Grenzen“ sowie „Salz & Burgen“, Fahrradfrende auf diversen Strecken von jeweils 25

bis 27 Kilometern zum Erkunden der Einbecker Ortsteile ein. **TIPP:** im Ortsteil Salzderhelden (Burgplatz 2) kann die Ruine der Heldenburg besichtigt werden. Sie diente dem Schutz des Salzbrunnens am Fuße der Burganlage, aus der sich die Saline Salzderhelden entwickelte. Zwischen 1291 und 1596 war sie Residenz, zeitweise auch Hauptresidenz der Herzöge des welfischen Fürstentums Grubenhagen.

Auch Kunstliebhaber kommen auf ihre Kosten. Bei einem Spaziergang durch die historische Altstadt, entdeckt man Skulpturen, Wegweiser, über 60 kunterbunte Street-Art-Spots, Denkmäler und Stromkästen mit bildlichen Beklebungen zur Stadtgeschichte sowie das Kunsthaus Einbeck und die KWS Art Lounge NEWCOMER.



© MichelBlick



© MichelBlick



© Tourismus-Information Einbeck

VeranstaltungstIPP: das alljährlich am zweiten Oktoberwochenende stattfindende Einbecker Eulenfest mit einem bunten Rahmenprogramm und der Weihnachtsmarkt von Ende November bis zum 23. Dezember.

Historische Hansestadt, lebendige Einkaufsstadt, facettenreiche Kulturstadt, dynamischer Wirtschaftsstandort – die Fachwerkstadt Einbeck bewegt sich im Spannungsfeld von Tradition und Zukunft. Die Stadt Einbeck ist bekannt für ihre jahrhundertalten Traditionen – wie z.B. die älteste deutsche Künstlerpapiermanufaktur Hahnemühle (über das Unternehmen berichten wir auf den nachfolgenden Seiten) und die außergewöhnliche Fachwerkkunst, gleichzeitig Standort von internationalen weltweit agierenden Unternehmen der Zukunftsbranchen.



Hahnemühle Firmengebäude in Dassel © Wladimir Ogloblin

Lernen Sie die historische Bier- und Fachwerkstadt Einbeck, Ihre Menschen und Unternehmen kennen.

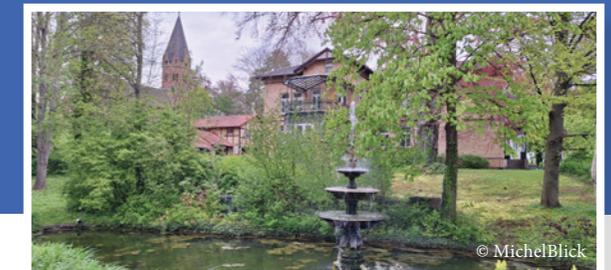
Ein Besuch lohnt sich!

Reizvoll zwischen Hannover und Göttingen sowie zwischen Solling und Harz gelegen, bietet Einbeck das, was eine moderne Stadt ausmacht: eine gelungene Symbiose von ansprechendem Wohn- und modernem Industriestandort.

Die Tourist-Information Einbeck ist gern bei der Suche nach einem passenden Quartier behilflich – oder folgen Sie in den Ortseingangsbereichen dem Schild mit einem Bettensymbol und der Aufschrift "Hotelroute; ein Reisemobil-Stellplatz befindet sich nur wenige Minuten von der Altstadt entfernt.



© Tourismus-Information Einbeck



© MichelBlick